

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 7

Artikel: Zum Artikel "Freiwillige Militär-Ski-Kurse"

Autor: Künzli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-2575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch eigene Initiative der Organisation, die Arbeit interessant zu gestalten, was doch immer möglich ist, wo der Zugführer die nötige Mühe und Sorgfalt dazu aufbringt; ein Stillstand, der nicht nur nichts schafft, sondern die Erhaltung des bisher Erreichten schwer gefährdet. Das ist der Moment des restlosen Einsetzens der Persönlichkeit des Leutnants, oft über die sonst absolut zu berücksichtigenden Grenzen der Autorität seiner von der flauen Stimmung mitgerissenen Unteroffiziere hinweg; . . . Klarheit, aufpeitschende Strenge und Straffheit. Seien wir uns darüber im Klaren, daß der Soldat gerechte Strenge und Forschheit mit Recht von seinem Vorgesetzten *fordert*; er mißachtet unsoldatische Milde und Nachsicht, die sich von vorneherein verlorene Gunst zu erschmeicheln hofft. Härte, die bis zur Rücksichtslosigkeit gesteigert werden kann, Gerechtigkeit und Strenge sind ihm, den für den Krieg erzogenen, Lebensbedingung. . . Der Zugführer ist der Mittelpunkt seiner Leute, sein Wille ist der Wille seines Zuges unter allen Umständen und in jeder Situation.

Die Rekrutenschule schenkt uns an erster Stelle die wertvolle Gelegenheit, in dem Manne und in der Abteilung dasjenige heranzubilden, dessen die Armee später bedarf; eine Basis an Forderungen, die wir für die gesamte Dienstzeit und darüber hinaus für Staat und Volk benötigen und verlangen müssen . . . *innerlich erzogene Soldaten einer stets kriegstüchtigen Truppe*. Der Wert der Truppe fußt auf dem Wert des Einzelnen, und dieser Einzelne bleibt das Ergebnis von Arbeit und Einfluß seines unmittelbarsten und einflußreichsten militärischen Erziehers . . . des Zugführers. Im Untergebenen spiegelt sich naturgetreu unser Ebenbild.

Zum Artikel „Freiwillige Militär-Ski-Kurse“

von Major *Künzli*, Kdt. Geb.-I.Bat. 92.

Der Artikel in Nr. 6 der A. S. M. ist wohl allen Kommandanten der Gebirgs-Bataillone aus der Seele geschrieben. Mit den meisten Forderungen des Kameraden gehen wir einig. Ueberall sind jedoch die zugespitzten Budget-Verhältnisse des Bundes der Grund der beschränkten Kredite für das Skiwesen der Armee. Darnach müssen wir uns richten und immerhin den Fortschritt begrüßen, den uns das neue Ski-Reglement gebracht hat.

Die Gebirgsbrigade 9 veranstaltete auf Grund dieser Bundesunterstützung je einen Ski-Kurs für Offiziere und Unteroffiziere. Für die Offiziere in Wengen bei einfachster Hotel-Verpflegung zu Fr. 6.50, Bundesunterstützung Fr. 2.50 plus Fr. 1.— Uniform-Entschädigung, blieben Kosten pro Mann noch Fr. 3.—.

Der Kurs für Unteroffiziere wurde in der Kaserne Andermatt abgehalten. Pensionspreis Fr. 2.50, gedeckt durch den Bundesbeitrag. Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung (wie Fortwächter).

Beide Kurse waren sehr gut besucht und die über 50 Teilnehmer, geteilt in Anfänger und Vorgerückte, wurden gut gefördert. Nachteil von Andermatt: größere Bahnspesen der Teilnehmer, gemildert durch die halbe Taxe. Dafür freie Kost und Logis.

Ganz andere Wege hat die Gebirgsbrigade 3 beschritten. Eine Veröffentlichung darüber wäre allen Kommandanten willkommen. Wenn wir z. Z. unsere Forderungen den beschränkten Budget-Verhältnissen des Bundes anpassen müssen, so soll uns dies nicht abhalten, die Bundes-Unterstützung der „Pro Corpore“ zu bekämpfen, die heute noch aus dem Budget des Schweiz. Militär-Departementes Schlittschuh-Kurse für Damen abhalten kann. Gebe man uns aus diesem Kredit weitere Beiträge für die Ski-Kurse der Armee. Wer solche organisieren oder leiten muß, empfindet es auch besonders schwer, daß die Unfallversicherung (Fr. 5.— bis Fr. 6.— pro Mann) und die Reise-Entschädigung vom einzelnen Mann getragen werden müssen.

Major *Kollbrunner*, Kdt. Geb.-I.-Bat. 34, Bern.

Richtigstellung.

Zu unserem Artikel: „*Ein französisches Urteil über die Schweizerische Armee*“ in Nummer 6 wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die *Gebirgsübung*, welcher die französische Mission im Jahre 1921 beiwohnte, keine solche „der Geb.-Brig. 9“ gewesen ist, sondern die 10tägigen Gefechts- und Gefechtsschießübungen derselben *Geb.-Inf.-Rekrutenschule*, welche die Mission schon vorher in Thun gesehen hatte.

Die französische Mission hat also an Infanterie *nur Rekruten* gesehen!

Redaktion.

Totentafel.

Hauptmann *Adolf Böhler*, geb. 1887, Kdt. Fest.-Art.-Batterie II/3, gest. 26. Januar 1923 in Fortaleza-Seara (Brasilien).

Sanitäts-Oberlieutenant *Hermann Peyer*, geb. 1874, Arzt im Stabe des Mannschaftsdépôt des Motorwagen-Dienstes, gest. in Schaffhausen am 21. Februar 1923.

Colonel de Justice *David Moriaud*, né en 1851, Grand-Juge du Trib. Territ. 1 jusqu'en 1915, décédé à Carouge, le 3 mars 1923.

Major d'Administration *Charles Georg*, né en 1851, Serv. des Etapes jusqu'en 1908, décédé à Lugano, le 5 mars 1923.